



Impfen gegen die „Schweinegrippe“?

Die Ausbreitung des A/H1N1-Virus aus Mexiko über den ganzen Globus erfolgte rasant. Fachleute befürchten, dass A/H1N1 (wie bei früheren Pandemien) im Herbst/ Winter ansteckender und gefährlicher werden könnte.

Mit Hochdruck wurde an Impfstoffen gearbeitet, die ab Oktober bis zur Jahreswende 2009/10 zunächst etwa 30%, später vielleicht der ganzen Bevölkerung zur Verfügung stehen sollen.

Probleme bei diesem Impfstoff:

- In der Eile ist der Impfstoff nur ungenügend getestet worden.
- Man hat an Impferum gespart und dafür kaum getestete Verstärker-Stoffe eingesetzt. ⁽¹⁾

Solche Verstärker-Stoffe werden aber für viele Impf-Komplikationen verantwortlich gemacht.

Bisher bekannte Impf-Komplikationen bei ähnlichen Impfstoffen: ⁽²⁾

Häufig (1-10%): (Diese Symptome klingen meist innerhalb von 1 – 2 Tagen ohne Therapie ab)
Rötung, Schwellung, Schmerzen an der Injektionsstelle, Hautblutungen.

Allgemeine Reaktionen: Fieber, Unwohlsein, Schüttelfrost, Müdigkeit, Kopfschmerzen, Schweißausbrüche, Muskel- und Gelenkschmerzen.

Gelegentlich (0,1-1%): Allgemeine Hautreaktionen, (Juckreiz, Hautausschläge)

Selten (unter 0,1%): Nervenschmerzen, Taubheitsgefühle, Krämpfe, Allergische Reaktionen, in seltenen Fällen bis hin zum Schock, vorübergehende Nierenschäden, Neurologische Erkrankungen, wie z. B. Enzephalomyelitis, Neuritis und Guillain Barre´ Syndrom.

Nun sind die bislang ca 15.000 in Deutschland gemeldeten Fälle von „Schweinegrippe“ ungewöhnlich milde verlaufen. Anders als sonst bei der alljährlichen Winter-Grippe ist bisher in Deutschland niemand daran gestorben.

Deswegen stellen sich einige Fragen:

- Rechtfertigt der bislang milde Verlauf der „Schweinegrippe“ die möglichen Impf-Nebenwirkungen ?
- Sollte man nicht lieber die Infektion durchmachen, so lange sie noch harmlos ist und wir noch wirksame Medikamente bei schweren Verläufen verwenden können?
- Sollte man nicht warten, bis der Impfstoff ausreichend untersucht wurde?
- Warum wird nicht wie in Amerika ein Impfstoff ohne möglicherweise schädliche Zusatzstoffe verwendet?
- Wer soll überhaupt die Impfung angeboten bekommen? In Mexiko waren es vor allem jüngere Menschen, die an der Schweinegrippe starben.⁽³⁾ Warum sollen hierzulande bevorzugt die Älteren geimpft werden – obwohl sie möglicherweise noch teilweise immun sind? Wer soll zusätzlich die Impfung gegen die „normale“ Grippe erhalten?

Angesichts dieser vielen offenen Fragen können wir gegenwärtig die Impfung nicht empfehlen und raten zum Abwarten.

Quellen: (1) Arzneitelegamm vom 25.8.2009: „Schweinegrippe: alles im Griff?“

(2) Fachinformationen zu Fludac®

(3) Chowell G, et al. N Engl J Med 2009;361.

Praxisstempel

Autoren: Dr. med. Günther Egidi, AfA, Huchtinger Heerstr. 41, 28259 Bremen
Prof. Dr.med. Michael M. Kochen, Abt. Allgemeinmedizin, Humboldtallee 38, 37073 Göttingen
Dr.med. Michael Mühlendorf, AfA, Woltmershauser Str. 215 A 28197 Bremen
Dr. med. Uwe Popert, AfA, Goethestraße 70, 34119 Kassel